

Die Gemeinde fand zum mehrstimmigen Gesang

Gospel Die Sängerin Tracey Campell aus London gastierte in der Gomaringer Kirche.

Gomaringen. Am Mittwoch trat die in London lebende Gospelsängerin Tracey Campell in der evangelischen Kirche in Gomaringen vor dem Hintergrund von Kanzel, Kruzifix, Christbaum, Stern und Krippe auf. Evie Sturm als Sängerin, Übersetzerin Moderatorin und Keyboarderin bildete mit Andy Doncic als Saxophonist und Keyboarder quasi eine Band und führte das Publikum in der vollbesetzten Kirche in den Gospel-Abend ein.

Die beiden trugen für die Sängerin zudem durch Vor-, Zwischen- und Nachspiele nicht nur einen Rahmen bei, sondern begleiteten die vitalen Songs verlässlich mit originellen Harmonien und einem groovenden Rhythmus, mischten dabei immer wieder dezent und unaufdringlich Basslinien und Drum-Patterns bei und weckten Assoziationen an den Background einer größeren Besetzung.

Chemie und Physik (Akustik) der drei Ausführenden stimmten

zusammen, sodass man vertrauensvoll Hand in Hand einander zuarbeiten konnte.

Geboten wurde ein umfassendes Spektrum an Gospels, Balladen und populären Songs, die in neuem Gewand auf einmal wieder überraschten. Campbells Persönlichkeit überzeugt mit durch die Gabe, komplexe Sachverhalte auf den einfachsten Nenner zu bringen, ohne dabei trivial zu werden.

Zwischen den einzelnen Songs wurde die Weihnachtsbotschaft in leicht fasslicher Sprache erzählt. Schlichte Songs wie etwa ‚Kumbaya my Lord‘ wurden durch üppige Zutaten zu einem Bekenntnis christlichen Glaubens, das die Sängerin mit ihren beiden Partnern großzügig mit vollen Händen austeilte. Ihre Stimme, Sängergargon: eine Röhre, besser noch ein „Rohr“, erreicht ihre Zuhörer vom Hauchen über weit-schwingende Melodien bis zum Schrei passend zu ihrer „frohen Botschaft“. Im Einsatz spontaner Gospelstilmittel wie call und re-



Tracey Campell sang in der Gomaringer Kirche.

Bild: Rippmann

sponse, double und half time, breaks und Kadenzen, schöpft sie aus ihrem reichhaltigen Vokabular. Aber sie animiert ihr Publikum nicht weniger gekonnt zum befreienden Tanzen selbst auf engstem Raum.

Auch hier zündete wieder ihr Spieltalent mit einfachsten Elementen, die die Gemeinde schon zuvor beim Singen ganz selbstverständlich zu einem mehrstimmigen Chor gemacht hatte. Befragt auf ihre Vorbilder denkt sie an die Summe ihrer zahlreichen Eindrücke, bestätigend auch Mahalia Jackson und Ella Fitzgerald aber auch die bei einigen Kooperationen mit Leuten wie Elton John oder Barbara Streisand.

Mit ‚Go tell it on the mountain‘, spontan arrangiert mit der Gemeinde, verabschiedete man sich schließlich beschenkt voneinander. Mitbekommen hatte man die naheliegende Anregung, auf dem Weg nach Hause auch hinter dem eigenen Berg die frohe Botschaft zu verkündigen. Hans-Jörg Lund